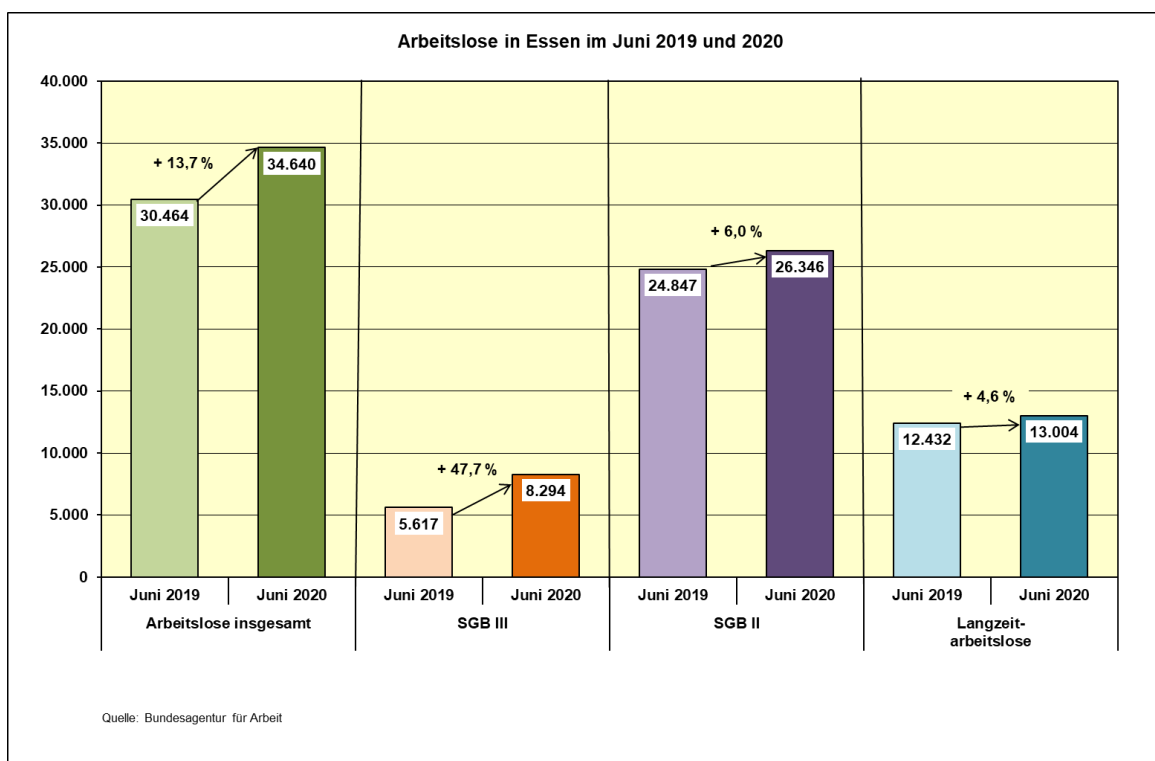


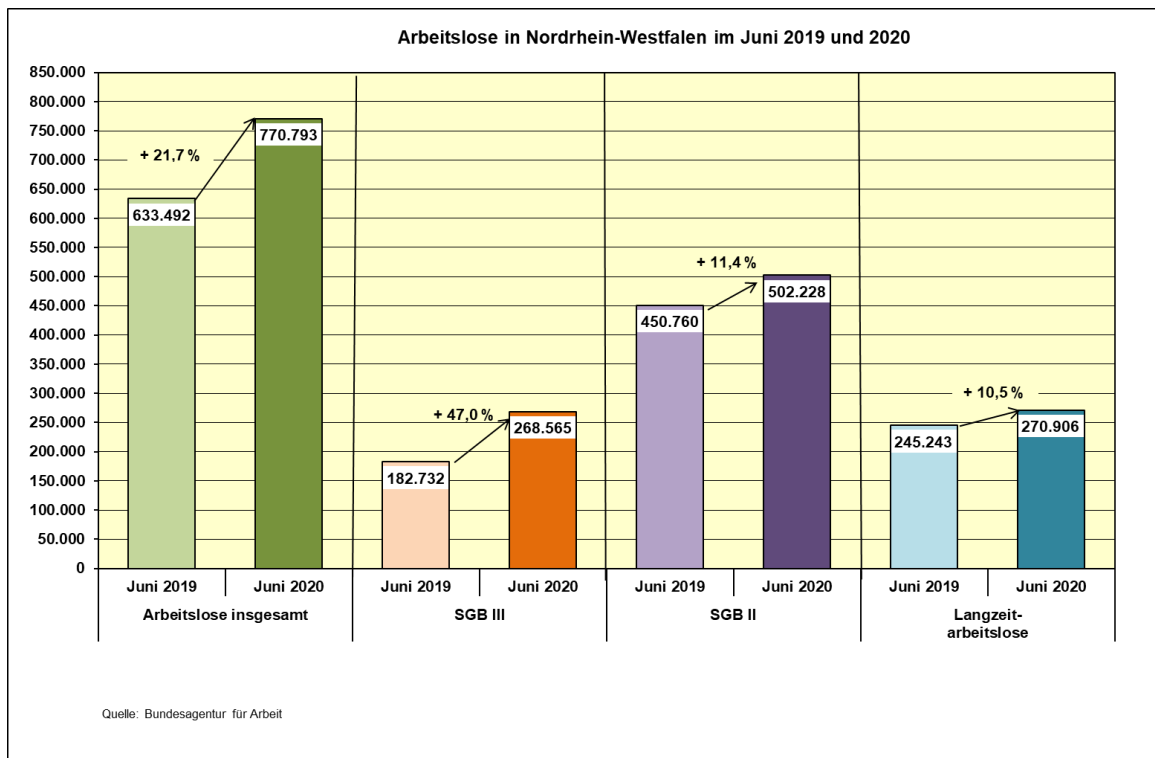
Arbeitslosenzahl in Essen im Juni 2020 mit 34.640 um + 14 Prozent höher als im Juni 2019

Die Corona-Pandemie, die Maßnahmen zur ihrer Eindämmung und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Beschäftigung stehen aktuell im Fokus des öffentlichen Interesses. Der im Monat Juni übliche Rückgang der Arbeitslosigkeit ist in Zeiten von Coronabeschränkungen der Wirtschaft nach Aussage der Arbeitsverwaltung in Essen und auf Landesebene ausgeblieben. Trotzdem fiel der Anstieg der Arbeitslosigkeit nicht mehr so stark aus wie in den Vormonaten und gibt damit Anlass zu vorsichtigem Optimismus, wie den Presseinfos Nr. 29 für Essen und Nr. 23 für Nordrhein-Westfalen jeweils vom 1. Juli 2020 der Arbeitsverwaltung zu entnehmen war. Vor diesem Hintergrund ist ein Blick auf die Situation am Essener Arbeitsmarkt im Juni 2020 im Vergleich zum Juni 2019 interessant.

Im Juni 2020 gibt es in Essen 34.640 **Arbeitslose**, was einer Zunahme um + 13,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht. In Nordrhein-Westfalen ist die Zunahmerate in diesem Zeitraum mit + 21,7 Prozent deutlich höher.



Der starke Anstieg der Arbeitslosenzahl in der Stadt – und auch landesweit – ist vor allem mit einem Zuwachs von + 2.677 Arbeitslosen mit Anspruch auf Leistungen aus dem Rechtskreis des **Sozialgesetzbuches III (SGB)** – wie zum Beispiel Arbeitslosengeld I – zu erklären. In Essen sind hiervon im Juni 2020 8.294 Personen betroffen. Der deutliche Zuwachs von + 47,7 Prozent entspricht in etwa dem auf Landesebene (+ 47,0 Prozent).



Leistungen nach dem **SGB II** etwa zur Existenzsicherung setzen keine vorherige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung voraus. Die Gruppe der Arbeitslosen, die diesem Rechtskreis zuzuordnen sind, ist mit 26.346 Personen zwar erheblich größer als die derer mit Leistungsbezug nach dem SGB III, wächst aber nur um + 6,0 Prozent (+ 1.499; Nordrhein-Westfalen: + 11,4 Prozent). Das in Essen bestehende Problem der Langzeitarbeitslosigkeit nimmt durch die Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu: Die Zahl von circa 13.000 Menschen, die durchgehend länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet sind, liegt um + 4,6 Prozent über der vom Juni 2019. Landesweit steigt die Langzeitarbeitslosenzahl sogar um + 10,5 Prozent.

Dem Angebot an Arbeitskräften steht auf dem Arbeitsmarkt die Arbeitskräftenachfrage gegenüber. Diese kann zumindest näherungsweise mit Hilfe der **der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Arbeitsstellen** abgebildet werden. Hier gibt es Einschränkungen, da nicht alle Stellenangebote der Arbeitsverwaltung gemeldet werden. Im Juni 2020 fragen Essener Arbeitgeber/-innen – 22,0 Prozent weniger Arbeitskräfte nach. Landesweit ist diese Nachfrage mit – 28,3 Prozent deutlich stärker zurückgegangen.

Die meisten Beschäftigten, also etwa 44 Prozent aller Stellenangebote, werden weiterhin im Wirtschaftsbereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ gesucht. Die Nachfrage durch Arbeitgeber/-innen ist in Essen um – 30,9 Prozent eingebrochen. Auf Landesebene fällt dieser Rückgang mit – 26,4 Prozent nicht ganz so deutlich aus.

